

Tagesordnungspunkt 2

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 10. November 2014

Gebäude der Ortsverwaltung Naurod

Der Ortsbeirat würdigt, dass der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden im Einklang mit dem Eingemeindungsvertrag von 1973 auch in Zukunft die Ortsverwaltung in Naurod erhalten und damit weiterhin einen wichtigen Beitrag zur bürgernahen Verwaltung leisten will. Der Ortsbeirat begrüßt es daher nachdrücklich, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden zur Sicherung der baulichen Voraussetzungen der Nauroder Ortsverwaltung zu umfangreichen Investitionen bereit ist, sei es durch Sanierung des bisherigen Gebäudes oder durch Errichtung eines Neubaus. Der Ortsbeirat begrüßt es ferner, dass ihm der Magistrat die Entscheidung zwischen Sanierung und Neubau überlässt. In dem Bewusstsein der Verantwortung, die ihm damit übertragen wird, und nach sorgfältiger Abwägung aller Vor- und Nachteile spricht sich der Ortsbeirat für eine Sanierung des bisherigen Gebäudes der Ortsverwaltung und gegen einen Neubau aus.

Das bisherige Gebäude der Ortsverwaltung nimmt als historisches Gebäude aus dem Jahr 1856 und als Rathaus der bis 1976 selbständigen Gemeinde Naurod sowohl architektonisch als auch emotional eine herausragende Stellung in Naurod ein. Die Verbundenheit der Bevölkerung mit diesem Gebäude in der Ortsmitte, das stets mit der Verwaltung des Ortes verbunden wurde, sowie seine bauliche Eigenart lassen eine andere Funktion kaum zu. Der bei einem Neubau vorgesehene Verkauf dieses Gebäudes würde seine künftige Nutzung weitgehend im Unklaren lassen. Die Möglichkeiten, einen Verkauf mit bestimmten Auflagen zu verknüpfen, erscheinen dem Ortsbeirat nicht ausreichend, unerwünschte Veränderungen im äußeren Erscheinungsbild und in der Nutzungsart dieses Gebäudes an einer der sensibelsten Stellen Naurods zu verhindern. Die zentrale Lage der bisherigen Ortsverwaltung ist von sehr großem Wert, der nicht ohne Not aufgegeben werden sollte. Sie gewährleistet eine leichte Erreichbarkeit für die Bevölkerung und steuert einer Verödung der Ortsmitte entgegen. Das Fehlen von eigenen Parkplätzen für Besucher, die mit dem PKW anreisen, stellt zwar einen Nachteil gegenüber der Neubauvariante dar, ist aber aus Sicht des Ortsbeirates von nur untergeordneter Bedeutung. Der für einen Neubau vorgeschlagene Standort neben der Rudolf-Dietz-Schule würde die Ortsverwaltung von der Ortsmitte an den Ortsrand verlagern. Darunter würden die Erreichbarkeit für die Bevölkerung und die bewusste Präsenz der Ortsverwaltung in Naurod leiden.

Der Ortsbeirat zeigt sich zufrieden darüber, dass für die bisher im Gebäude der Ortsverwaltung untergebrachte Postfiliale („Nauroder Lädche“) neue Räumlichkeiten in der Ortsmitte gefunden werden konnten, so dass diese wichtige Einrichtung für die Bevölkerung in der Ortsmitte erhalten bleibt und zugleich die Ortsverwaltung die frei werdenden Flächen zusätzlich nutzen kann.

Der Ortsbeirat verkennt nicht, dass nach den vorliegenden Schätzungen die von ihm gewählte Variante einer Sanierung gegenüber der Variante eines Neubaus die etwas kostspieligere Variante ist. Er verkennt auch nicht, dass die Variante einer Sanierung für die Mitarbeiter der Ortsverwaltung durch die Notwendigkeit eines vorübergehenden Auszugs und späteren Wiedereinzugs mit erhöhten Unannehmlichkeiten verbunden ist. Er ist jedoch davon überzeugt, dass die Festigung des Standortes der Ortsverwaltung im historischen Gebäude in der Ortsmitte langfristig die bessere Lösung ist.

Beschluss Nr. 0035

Der Ortsbeirat Naurod spricht sich für die Sanierung der Ortsverwaltung Naurod aus.

Verteiler:

Dezernat I / 10 zwV.
10 15 00 Wv.

Nickel
Ortsvorsteher